

Einführung

Das Andere, das Besondere des Posaunenchores Lemgo liegt darin begründet, dass er vier Kirchengemeinden dient, zwei lutherischen und zwei reformierten, und von diesen unterstützt und getragen wird. Ein wesentliches Anliegen dieser Arbeit ist es offenzulegen, wie es dazu kam.

Über den Anfängen des Chores liegt weitgehend der Schleier einer nicht geschriebenen Geschichte. Hier und da lichtet sich der Schleier und es fügt sich Mosaiksteinchen zu Mosaiksteinchen. Ein fast vollständiges Bild der Gründung und Entwicklung des Posaunenchores entsteht. Es gelingt, mit plausiblen Füllmaterial fehlende Steinchen im Mosaikbild zu ergänzen.

Dieses Büchlein soll dazu anregen, aufmerksam historische Überlieferungen zu lesen, um noch bestehende Lücken zu schließen. Dafür ein Beispiel: Superintendent Andreas Lange schenkte dem Verfasser die von Burkhard Meier verfasste Chronik des Kindergartens Rampendal. Darin steht: *»Leider sind im Stadtarchiv Lemgo weder der genannte Bericht – angesprochen ist ein Bericht über die Anstalt – noch andere Schriftstücke zur Kinderbewahranstalt vorhanden. Wir wissen nichts über den Verbleib der weiteren Korrespondenz, nicht einmal, ob sie überhaupt existiert hat, denn im Stiftungsarchiv klafft zwischen 1846 und 1872 eine auffällige Lücke.«* Hieran erinnerte sich der Verfasser als er im Landesarchiv Detmold nach Archivalien zu dem Posaunenchor suchte und zufällig in der Zeitung »Lippisches Volksblatt« Rechenschaftsberichte von 1848 – 1850 der Kleinkinderbewahranstalt (Einnahmen und Ausgaben und Berichte über den Fortgang der Arbeit) fand. Ein Bericht vom 27. Dezember

1849 mit dem Namen der Lehrerin Helena Volkenborn ist besonders hervorzuheben. Endlich war der Nachweis erbracht, dass es schon 1849 eine Fachkraft gab.

Kehren wir nach diesem kurzen Exkurs zur gestellten Aufgabe zurück. In der Jahreshauptversammlung 2009 beschlossen die Mitglieder des Posaunenchores, im Rahmen der Vorbereitungen zum 150-jährigen Jubiläum des Chores eine Chronik zu erstellen. Dazu wurde ein Ausschuss gegründet. Offensichtlich bestanden unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie verfahren werden sollte. Es konnte beispielsweise die vorhandene Chronik (vom April 1960, Verfasser Wilhelm Siebert) ergänzt oder neu geschrieben werden. Der Ausschuss hat in der gewählten personellen Zusammensetzung nicht getagt und im Protokoll der Jahreshauptversammlung ist die Bildung nicht erwähnt. Der Wille zur Wahl des Ausschusses geht aber aus den Protokollen des Vorstandes hervor; dort sind auch die Ausschussmitglieder namentlich aufgeführt.

Das bisher angenommene Datum (1860) der Chorgründung beruht auf Eintragungen in den beiden Protokollbüchern (Tagebüchern ähnlich) des lutherischen Männer- und Jünglingsvereins. Geführt wurden diese ab 1879. Sie enthalten sich widersprechende Aussagen zur Gründung. Dadurch entstanden Zweifel, die zu weiteren Recherchen anspornten und mehrere Jahre dauerten. Die neuen Erkenntnisse erforderten einen zweiten Nachtrag zur Chronik, die zum 150-jährigen Jubiläum 2010 geschrieben wurde. Diesen stellte der Verfasser am 19. April 2013 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung dem Posaunenchor vor und verteidigte ihn. Der Nachtrag wurde einstimmig angenommen, bei drei Enthaltungen.

Seit diesem Tage ist vom 1. August 1849 als Gründungsdatum auszugehen. Es war ein Mittwoch, als der Posaunenchor der Neuen Evangelischen Gemeinde zu Lemgo das erste Mal öffentlich auftrat. Er blies zur Einführung des Predigers Emil Steffann auf dem Hof des Meiers Herm in Entrup.